Zeitschrift: Hebamme.ch = Sage-femme.ch = Levatrice.ch = Spendrera.ch

Herausgeber: Schweizerischer Hebammenverband

Band: 110 (2012)

Heft: 4

Artikel: Betreuung von Frühgeborenen : neue Empfehlungen 2012 ; frühe Prognosen für Frühgeborene

Autor: Otto, Vivianne

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-949358

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 08.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Betreuung von Frühgeborenen: Neue Empfehlungen 2012

In der Schweizerischen Ärztezeitung, Ausgabe 4, vom 25. Januar 2012, wurden die überarbeiteten Empfehlungen zur perinatalen Betreuung an der Grenze der Lebensfähigkeit zwischen 22 und 26 vollendeten Schwangerschaftswochen der SGP vorgestellt.

Die überarbeiteten Empfehlungen wurden durch eine Kommission erfahrener Spezialisten ausgearbeitet und von den wichtigsten Fachgesellschaften und -verbänden genehmigt. Der Schweizerische Hebammenverband SHV war in der Arbeitsgruppe auch vertreten.

Die ersten Empfehlungen zur Betreuung von Frühgeborenen an der Grenze der Lebensfähigkeit in der Schweiz wurden im Jahr 2002 veröffentlicht. Revidierte Empfehlungen aus Nordamerika und Europa, neue Empfehlungen aus weiteren Ländern und neue Daten zu Morbidität und Mortalität, insbesondere auch aus der Schweiz, haben Anlass dazu gegeben, die Empfehlungen für die Schweiz zu überarbeiten.

Was ist neu?

Im Vergleich zur Version aus dem Jahr 2002 enthalten die neuen Empfehlungen evidenzbasierte Informationen über geburtsmedizinische Massnahmen, insbesondere zur fetalen Lungenreifung und zum Stellenwert der Sectio-Entbindung. In den alten Empfehlungen basierten die vorgeschlagenen Vorgehensweisen in erster Linie auf dem Gestationsalter. In den revidierten Empfehlungen werden nebst dem Gestaltionsalter zusätzliche, pränatal eruierbare Faktoren, die einen erheblichen Einfluss auf die Prognose haben, mitberücksichtigt. Die Grauzone wird enger definiert, ihre Grenzen werden aber weniger absolut gesehen, um eine individualisierte Vorgehensweise an der Grenze zur Lebensfähigkeit zu ermöglichen. Die Bedeutung der Kommunikation wird erneut

Foto: Veronika Schneckenburger

betont und die Rolle der Eltern bei der Entscheidungsfindung wird detaillierter dargestellt.

Das PDF der SGP ist auf der Website des SHV zu finden unter: www.hebamme.ch > Hebammen > Aktuell für Hebammen

Aktuelle Zahlen zur Gesundheit der Neugeborenen sind zu finden unter: www.bfs.admin.ch/bfs/portal/de/index/themen/14/02/03/key/04.html

Frühe Prognosen für Frühgeborene

Von Vivianne Otto

Erst nach dem ersten Lebensjahr zeigt sich, wie es um die geistigen und motorischen Fähigkeiten eines zu früh geborenen Kindes steht. Anhand seiner Hirnströme wollen Forschende dies kurz nach Geburt herausfinden.

Die Zwillinge wurden an Weihnachten geboren – fünfzehn Wochen vor dem Geburtstermin. Sie liegen auf der neonatologischen Intensivstation des Unispitals Zürich. Ein Bildschirm zeigt ihren Herzschlag, die vom Beatmungsgerät unterstützte Atemfrequenz sowie die Sauerstoff- und Kohlendioxid-Konzentrationen im Blut an. Die Kurven und Werte sind so, wie sie sein sollten. Und doch stellt sich die bange Frage: Welche Chancen haben diese Winzlinge, ihr Leben dereinst selbständig zu führen?

Die Wahrscheinlichkeit, dass zu früh geborene Kinder später an geistigen und motorischen Behinderungen leiden, ist hoch. Sie beträgt sieben Prozent für schwere Behinderungen, 30 bis 40 Prozent für leichte. Zu den schweren Behinderungen zählen Zerebrallähmung und starke geistige Einschränkungen. Zu den leichteren Sprach- und Koordinationsstörungen, verminderte Merk- und Konzentrationsfähigkeit sowie motorische Ungeschicklichkeit.

Die Pflege der Frühgeborenen konzentriert sich heute vornehmlich auf die optimale Versorgung mit Sauerstoff und Nährstoffen. Dadurch ist die Sterblichkeit stark gesunken. Gleich geblieben ist jedoch der Anteil der geistig oder motorisch behinderten Kinder. «Nur wenn wir frühzeitig erkennen, wie es um die Gehirnfunktionen steht, können wir Wege finden, um Behinderungen zu mildern oder gar zu vermeiden», sagt Giancarlo Natalucci, Oberarzt an der Klinik für Neonatologie. «Bislang gibt es allerdings keine einfachen Methoden, um die Gehirnfunktion am Patientenbett zu überwachen.»

Natalucci und seine Kollegen erforschen, ob ein neues Verfahren zur kontinuierlichen Messung der elektrischen Aktivität des Gehirns hierzu geeignet wäre. Die Hirnströme von Kindern, die in der 24. bis 25. Schwangerschaftswoche geboren werden, erscheinen als wildes, zufällig an- und abschwellendes Rauschen. Bei Kindern, die sieben Wochen später zur Welt kommen, sehen sie ruhiger aus. Auf Phasen höherer Aktivität folgen in regelmässigen Abständen solche geringerer Aktivität. «Dies nennen wir ein reiferes Muster», erklärt Natalucci: «Es zeigt die Schlafphasen des Kindes.»

Die Hirnaktivitätsmuster können sich nach der Geburt rasch ändern. Bei einigen in der 25. Woche geborenen Kindern hat Natalucci innerhalb von drei Tagen eine Reifung zu Mustern beobachtet, wie sie sonst erst in der 31. Woche auftreten. Erklärbar ist diese rasche Entwicklung durch die Flut von Reizen, denen das Kind ausserhalb des Mutterleibs ausgesetzt ist. Es befindet sich zudem in einer Entwicklungsphase, in der Nervenzellen sehr rasch sehr viele neue Verbindungen zueinander herstellen.

Ob eine solch rasche Reifung allerdings gut ist für die spätere Entwicklung, bleibt unklar. Natalucci will dies klären, indem er die geistigen und motorischen Fähigkeiten seiner Patienten im Alter von drei Monaten und zwei Jahren überprüft. Er hofft so herauszufinden, welche Hirnaktivitätsmuster und welche Reifungsgeschwindigkeit auf eine günstige Entwicklung hindeuten und welche nicht. Dies sollte nicht nur erlauben, schon viel früher abzuschätzen, wie gut die Chancen eines Frühgeborenen für ein selbständiges, normales Leben sind. Es wäre auch eine Grundlage, um Pflege und Therapie auf eine optimale Gehirnfunktion auszurichten.

Nachdruck des Artikels mit freundlicher Genehmigung des Schweizerischen Nationalfonds (SNF). Erstmals erschienen in: Horizonte, SNF, Ausgabe März 2012

Mehr Informationen unter: www.snf.ch

Leserinnenbrief zum SHV-Leitbild

Liebe Kolleginnen

Mit Interesse habe ich die kürzlich verschickten Unterlagen der SHV-Geschäftsstelle gelesen. Mit viel Engagement, Interesse und Sach- und Fachwissen wurde hier gearbeitet. Hilfreiche und informative Mittel wurden kundenfreundlich zur Verfügung gestellt. Herzlichen Dank dafür.

Beim Lesen des SHV-Leitbildes habe ich mich kritisch gefragt, wie sehr wir Hebammen unsere Visionen eigentlich noch umsetzen oder erfüllen können? Ist es wirklich noch ein realistisches Ziel, gesundheits- und gesellschaftspolitisch als Hebamme eine Selbstverständlichkeit zu sein? Durch die Einführung der DRG`s wird der Hebammenberuf – in seinem Kerngebiet der aktiven Geburtshilfe – noch einmal deutlich eingeschränkt. Durch diese Tendenz werden Nischen gesucht und ausgebaut. Ich spreche das Basler Projekt «FamilyStart» an, in dem auch ich marginal (vor allem mit politischem Lobbying) beteiligt bin. Gesundheitspolitisch ohne Zweifel ein wichtiger Ansatz um die Gesundheit von Mutter und Kind zu erhalten und verbessern. Auf diesem Gebiet wird viel getan und mit prominenter Unterstützung auch einiges erreicht.

Nichtsdestotrotz fehlt mir der Effort unseres Verbandes sich für unser Kerngeschäft, die werdende Mutter während der Geburt kompetent und möglichst autonom zu begleiten und betreuen, einzusetzen. Die Zahlen aus der Statistik 2010 zeigen denn auch, dass die Geburten in den ausserklinischen Geburtsstätten in den letzten Jahren deutlich zurückgegangen sind. Meines Erachtens besteht hier von Seiten des Berufsverbandes Handlungsbedarf. Zeigt sich nicht hier die Gefahr, dass wir immer mehr aus der Entscheidungsfindung der Frauen ausgeklammert werden und eine Meinungsbildung vor allem durch Informationen und Empfehlungen der Ärztinnen und Ärzte gemacht wird? Die Zusammenarbeit mit den interdisziplinären Stellen zu einer Informationsbroschüre über die Schnittentbindung erachte ich als grundlegend sinnvoll, nur kommt sie wahrscheinlich zu spät, da mit dem bereits eingeführten neuen Finanzierungssystem die Weichen gestellt sind und somit wenig Einfluss auf eine Reduktion der Rate zu erwarten ist (siehe die Entwicklung Deutschland).

In meiner noch nicht ganz abgeschlossenen Masterarbeit und den damit verbundenen empirischen Teil der Thesis, wie auch in der Literaturrecherche lässt sich feststellen, dass viele Hebammen demotiviert und perspektivenlos sind. Vor allem auch junge Kolleginnen sind davon betroffen.

Wäre nicht hier eine Einflussnahme des Verbandes dringlich, um unseren Beruf zu erhalten und schützen? Ich vermisse zeitweise die Fokussierung auf die Erhaltung von Wohlbefinden und Zufriedenheit, letztendlich der Gesundheit, von uns Hebammen. Im neuen Leitbild steht denn auch unter Werte: «Für den SHV steht der Mensch im Mittelpunkt, wobei Achtung, Respekt, Vertrauen und die Würde aller Mitglieder der Gesellschaft die fundamentalen Grundwerte sind.» Wohlbefinden am Arbeitsort gehört auch zu diesen Grundwerten. Nicht nur die Gesundheit der gebärenden Frauen gilt es zu erhalten und fördern, auch die physische, psychische sowie seelische Gesundheit der Hebammen.

Lucia Mikeler Knaack, Bottmingen
frei praktizierende Hebamme

NEU

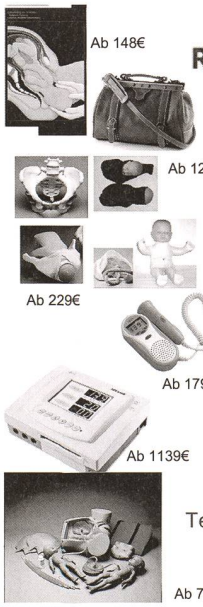
Bianca Joggerst

Fühl dich wohl

Meditationen für Schwangerschaft und Geburt

Neun Monate für ein Wunder. Die Meditationen begleiten liebevoll durch die spannende Zeit bis zur Geburt des Babys und auch noch danach. Sie helfen, die Schwangerschaft zu genießen und auf eine natürliche Geburt vorzubereiten. Alle 18 Meditationen auch auf den beiliegenden Hör-CDs.

96 Seiten + 2 CDs: UVP SFR 36.90
ISBN 978-3-9811304-5-4 • www.stadelmann-verlag.de



Rikepa Demo

Alles für die Hebamme!!!
Mit super Angeboten inkl. Preis und Qualitätsgarantie in den Bereichen:

..Lehrmaterial:
Anatomie, Schwangerschaft, Geburt, Neugeborene, Stillen, Matten, etc..

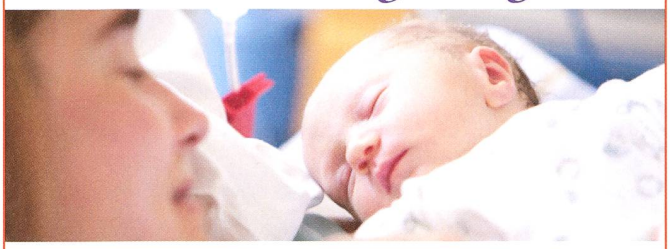
..Praxisbedarf:
Doppler, CTGs, Diagnostik, Notfall, Instrumente, Waagen, Taschen, etc..

..Simulatoren:
Schwangerschaft, Geburtshilfe, Krankenpflege, Reanimation, etc..

Odenwaldring 18a,
64747 Breuberg
E-mail: rikepademo@gmail.com
Tel: +49 06165-912204 Fax: 912205
www.rikepademo.de

4. ZÜRCHER TRAUMATAGE

Frühe Prägungen



Optimierungen und Gefahren im Säuglingsalter
22. - 24. Juni 2012 mit

Dr. Daniel N. Stern (USA)
Thomas Harms (D)
Dr. Peter A. Levine (USA)

4. - 6. Mai 2012
Keine Angst vor Babytränen
mit **Iris Schöning** (von der EEH Bremen)

28. - 30. September 2012
Der Polarity Embryo
Gestaltung des menschlichen Körpers als Ausdruck der Seele
mit **Dr. Jaap van der Wal** (NL)

Zentrum für Innere Ökologie
Zwinglistrasse 21 8004 Zürich Tel. 044 218 80 80
info@traumahealing.ch / www.traumahealing.ch

- **Stärkungsmittel mit langjähriger Tradition, zur erfolgreichen Unterstützung während der Schwangerschaft und in der Stillzeit**
- **reich an Eisen, Kalzium, Magnesium und Vitamin C**
- **mit ausgesuchten Kräuterextrakten**

rajoton plus alkoholfrei — Bitte senden Sie mir mehr Informationen:

Name:
Strasse:
PLZ/Ort:
Beruf:

Kräuterhaus Keller Herboristerie
1227 Carouge-Genève
Tel. 022 300 17 34, Fax 022 300 36 79
seit 1910

«Nur du weisst, wann ich darf».

Lady-Comp, der sichere Verhütungscomputer.

Mit einer Zuverlässigkeit von 99.3% (Pearl-Index 0.7) kann sich Lady-Comp mit allen gängigen Verhütungsmethoden problemlos messen und ist im Gegensatz zu den populärsten absolut bedenkenlos für Deine Gesundheit, weil 100% natürlich.

Denn Lady-Comp zeigt aufgrund der Aufwachtemperatur exakt Deine fruchtbaren und unfruchtbaren Tage an. Seine Präzision verdankt er der intelligenten Software, welche Deine Messwerte mit hunderttausenden von anderen Zyklen quervergleicht und präzise auswertet.

www.lady-comp.ch

Hier findest Du viele interessante und wissenswerte Infos zu den Vorteilen der sicheren und natürlichen Verhütung.

VALLEY ELECTRONICS

Hornbachstrasse 50, CH-8008 Zürich, info@lady-comp.ch

Schwangerschafts-Yoga und Pilates-Rückbildung

Ausbildungen für Hebammen und Physiotherapeutinen

Yoga in der Schwangerschaft ist eine wundervolle Möglichkeit sich bewusst Zeit für sich und sein heranwachsendes Kind zu nehmen – ein Weg zur inneren Ruhe und Kraft. Schwangerschaftsyoga ist auf die Bedürfnisse von Mutter und Kind abgestimmt. Die Yogapositionen sind ein herrlicher Weg, bewusst die Erde unter den Füssen zu spüren und den Körper mit neuer Energie zu stärken. Bewusstes Atmen bedeutet einen inneren Dialog mit dem Ungeborenen. Gleichgewicht, Ruhe und Dynamik – ein harmonisches Wechselspiel, welches die Zeit der Schwangerschaft in jeder Hinsicht bereichert.

In Ergänzung dazu kann Pilates Rückbildung nach der Schwangerschaft eine ideale Anknüpfung an die frühere Fitness bieten.

Viele Frauen sind nach der Schwangerschaft verunsichert, ob sie für die Rückbildung die richtigen Übungen machen. Oft ist dies noch verbunden mit einer starken Ungeduld, wieder in Form zu kommen. Gerade sportliche Frauen trauen sich oft zu viel zu. Frauen, die vor der Schwangerschaft nur wenig Sport ausübten, haben oft eine zusätzlich reduzierte Körperwahrnehmung, wodurch sich schnell gravierende Fehler in die Rückbildung einschleichen können.

Ein gutes Pilates Rückbildungstraining gibt präzise Anleitungen, die dazu verhelfen, die Tiefenmuskulatur von innen zu kräftigen. Ein fundiertes Hintergrundwissen und aufmerksame Beobachtung bilden die Voraussetzungen für ein korrektes Training. Die Frau spürt eine Herausforderung, wird motiviert und ist in der Gewissheit, dass sie die Übungen korrekt ausführt. Eine gute Ausbildung in Pilates Rückbildung bietet eine fundierte Mischung von Praxis und Theorie und geht auf die individuellen Bedürfnisse der einzelnen Teilnehmerinnen ein.

Infos zu SchwangerschaftsYoga und Pilates-Rückbildung unter:
www.karolinaschmid.ch

Manduca BlackLine

Heute mal die kleine Schwarze. Tiefschwarz mit einem knalligen Farbakzent: Das ist die manduca BlackLine, die für einen Farbklecks im grauen Alltag sorgt und zu einfach jedem deiner Outfits passen wird.

Schlicht und trotzdem knallig, universell und trotzdem eigenwillig sorgt die BlackLine so für Understatement kombiniert mit einem Schuss Individualität. Trotzdem erfüllt sie alle Ansprüche an eine ergonomisch korrekte, ökologisch einwandfreie Komforttrage.

Mit der BlackLine setzt du ein unmissverständliches Zeichen, dass Umweltverträglichkeit und ergonomischer Komfort auch für Modebewusste zu haben sind. Klar ist dein Kind kein Modeaccessoire aber wer sagt denn, dass deine Trage nicht auch cool sein darf?

NovaVida

NovaVida GmbH
www.novavida.ch
info@novavida.ch
056 511 51 03

Der beste Weg, etwas zu lernen,

ist – es selbst zu tun. Dieser Erkenntnis folgend haben bereits im Jahre 1890 der Leiter der Jenaer Universitäts-Frauenklinik, Herr Professor B.S. Schultze-Jena und das damals dort ortsansässige Sanitätshaus als Lieferant für den Krankenhausbedarf, die Firma Schultes, heute im Lehrmodellbereich unter «Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG» firmierend, gemeinsam

Das geburtshilfliche Phantom

entwickelt.

Den anatomischen Kern des Modells bildet der Naturabguss eines weiblichen Beckens. Die langlebigen, nicht sichtbaren Materialien, werden durch Oberflächen aus ebenso haltbarem Naturleder vollendet. So steht den Übenden seit vielen Jahrzehnten ein absolut verlässliches Modell zur Übung aller wichtigen geburtshilflichen Situationen zur Verfügung. «Learning by doing» oder «hands on» oder ganz einfach «praktische Übungen am Modell» zum Wohle von Mutter und Kind. Medacta-Modelle sind mehr als Worte und Bilder.

Schultes medacta GmbH & Co Lehrmodelle KG, Feldstrasse 21, 45699 Herten, Germany,
Fon +49 (0) 2366 36038, Fax +49 (0) 2366 184358, info@schultesmedacta.de, www.schultesmedacta.de

Schultes medacta